

NIEDERSCHRIFT

gem. § 46 TGO 2001 über die am Montag, dem 22. April 2013 im Sitzungsraum des Gemeindeamtes Telfes im Stubai abgehaltene 28. Gemeinderatssitzung in der Gemeinderatsperiode 2010 – 2016.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 23.00 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Georg Viertler,
bei Pkt. 4 b der TO GV Paul Mair;

anwesend: Bgm. Georg Viertler, GV Paul Mair, GV Thomas Leitgeb, GV Andreas Töchterle, GR Alexander Peer, GR Walter Hinterlechner, GR Michael Tanzer, GR Heinz Hinteregger, GR Leo Span, GR Michael Thaler, GR Martin Wegscheider, GR Helmut Schmid, Ersatz-GR Bettina Thaler (für Bgm.-Stellv. Peter Lanthaler);

entschuldigt ferngeblieben: Bgm.-Stellv. Peter Lanthaler;

Schriftführer: AL Egon Maurberger

TAGESORDNUNG

- 1.) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung der Sitzung
- 2.) Genehmigung und Unterfertigung des Verhandlungsprotokolles vom 25.3.2013
- 3.) Bericht des Überprüfungsausschusses
(u.a. über die Prüfung der Jahresrechnung 2012)
- 4.) Beratung und Genehmigung
 - a) von Ausgabenüberschreitungen 2012 und
 - b) der Jahresrechnung 2012
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über
 - a) die Gewährung eines Zuschusses für die Tierkörperentsorgung im Jahr 2013
 - b) die Übernahme der Kosten für Untersuchungen bei Rindern und Schafen (Widder) im Jahr 2013
 - c) die Gewährung einer Rinderzucht-Förderung im Jahr 2013

- 6.) Beratung und Beschlussfassung über die Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Telfes – Falschmair
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über den Austausch der Beleuchtung im Turnsaal
- 8.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Agrargemeinschaft Telfes um einen Zuschuss zu den Kosten für die Sanierung von Forstwegen
- 9.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Agrargemeinschaft Telfes um Gewährung einer Unterstützung für die Erhaltung der Alm- und Weidewirtschaft Pfarrach 2013
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Agrargemeinschaft Telfes um Leistung eines Zuschusses für Ersatzleistungen
- 11.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen des SV Telfes um einen Zuschuss für den Schlickeralm-Lauf 2013
- 12.) Beratung und Beschlussfassung über die Höhe der Kosten für einen Zelt-Verleih
- 13.) Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung einer Einmalzahlung an die Gemeinde-Bediensteten
- 14.)
 - a) Bericht des Bürgermeisters
- Gehweg Plöven – Haltestelle Bahn
 - b) Anträge, Anfragen und Allfälliges
 - c) Schließung der Sitzung

Verhandlungsprotokoll

zu Punkt 1)

Viertler: Begrüßt die anwesenden GR-Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 28. Sitzung des Gemeinderates.

zu Punkt 2)

Viertler: Gibt es Einwände bzw. Änderungswünsche oder Fragen zum GR-Protokoll vom 22.3.2013?

Das GR-Protokoll vom 22.3.2013 wird vom GR für richtig befunden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das Verhandlungsprotokoll vom 22.3.2013 zu genehmigen und zu unterfertigen.

Die bei dieser Sitzung nicht anwesend gewesenen GR-Mitglieder stimmen nicht mit.

zu Punkt 3)

Helmut Schmid verliest das letzte Kassaprüfungsprotokoll vom 2.4.2013, welches wie folgt lautet:

Prüfung der Jahresrechnung 2012:

Die Jahresrechnung 2012 wurde vom Überprüfungsausschuss durchgesehen und wird ohne Beanstandung dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Prüfung der Belege Jänner – März 2013:

Bei der lückenlosen Prüfung der Belege ergaben sich keine Mängel oder Fragen bzw. wurden solche während der Sitzung von Egon Maurberger beantwortet.

Der Obmann:
Helmut Schmid

zu Punkt 4 a)

Maurberger: Die Ausgabenüberschreitungen über € 1.453,-- betragen im Jahr 2012 im ordentlichen Haushalt insgesamt € 216.529,48 (siehe beiliegende Seiten 50 und 51 des Rechnungsabschlusses).

Die gesamten Ausgabenüberschreitungen werden verlesen und zu jeder Überschreitung werden die Gründe dafür bekannt gegeben.

Ein Teil der Überschreitungen wurde bereits im Laufe des Jahres 2012 vom GR genehmigt.

Eine Bedeckung aller und somit auch der noch nicht genehmigten Ausgabenüberschreitungen sind möglich, da die Jahresrechnung trotz dieser Ausgaben einen Rechnungsüberschuss aufweist.

Der Rechnungsüberschuss im o. HH. beträgt € 205.277,52.

Der Überschuss kam durch Einsparungen bzw. Minderausgaben sowie durch Einnahmenerhöhungen (Gebühren für Bauvorhaben, höhere Ertragsanteile etc.) zustande.

Ein Teil der Überschreitungen lag nicht im Einflussbereich der Gde.

Es handelt sich dabei um Vorschreibungen von Verbänden und des Landes (Sozialhilfe etc.).

Maurberger: Weiters scheinen Ausgabenüberschreitungen durch buchhalterisch notwendige Maßnahmen (Gewinnentnahme) auf.
Solche „Gewinnentnahmen“ stellen eigentlich keine Überschreitung dar.
Weiters erfolgten Buchungen auf anderen Konten als im VA vorgesehen, somit sind diese Ausgaben eigentlich auch keine richtige Überschreitung.

Neben den angeführten Ausgabenüberschreitungen sind auch solche unter € 1.453,45 zu genehmigen und zu bedecken (jedoch nicht separat anzuführen).

Die meisten dieser "kleineren Überschreitungen" wurden auch während des Jahres vom GR genehmigt und bedeckt.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die im Jahr 2012 noch nicht genehmigten bzw. bedeckten Ausgabenüberschreitungen (über € 1.453,45) zu genehmigen und mit den erzielten Mehreinnahmen (Rechnungsüberschuss) zu bedecken.

zu Punkt 4 b)

Maurberger: Innerhalb der Auflagefrist wurden zur Jahresrechnung 2012 keine Einwendungen erhoben.

In die Jahresrechnung hat wie in den vergangenen Jahren niemand Einsicht genommen (außer den Mitgliedern des Überprüfungsausschusses).

Seitens des Überprüfungsausschusses wurde die Jahresrechnung vorgeprüft und für in Ordnung befunden (siehe Bericht des Überprüfungsausschusses – Pkt. 3 der TO).

Eine kurze Zusammenfassung des Rechnungs-Abschlusses 2012 wurde jedem GR zugesandt.

Der Rechnungsüberschuss ist um ca. € 10.000,- höher als dieser geschätzt und im VA 2013 aufgenommen wurde.

Jene Haushaltsstellen werden vorgetragen, wo die Summe der vorgeschriebenen Beträge mehr als € 7.500,- von den veranschlagten Beträgen (Ausgaben und Einnahmen) abweicht (siehe beiliegende Seiten 5 und 6 des Rechnungsabschlusses).

Der Betrag von € 7.500,- wurde vom GR in dieser Höhe festgelegt.

Zu diesen Abweichungen wird eine Erläuterung abgegeben.

Bei den Abweichungen bei den Ausgaben handelt es sich dabei zum Großteil um die schon behandelten Ausgabenüberschreitungen.

Buchhalterische Sonderheiten (Gewinnentnahme bzw. Zuschüsse bei den Konten für Wasser, Kanal und Müll) werden erklärt.

Diese Konten müssen ausgeglichen sein.

Eine Gewinnentnahme bzw. Zuschüsse verändern das Gesamthaushaltsergebnis nicht (auf der einen Seite wird eine Einnahme verbucht, auf der anderen eine Ausgabe).

Maurberger: Nach wie vor ist ein Getränkesteuerverfahren offen.

Viertler: Für notwendige Investitionen bei der Kanalisation hat man 2013 eine beträchtliche Rücklage vorgesehen.
Diese wird man im Herbst 2013 bilden, sofern nicht unerwartete nicht budgetierte Ausgaben anfallen.

Für die Behebung von Schäden bei Wegen wurde 2013 auch mehr im VA vorgesehen.
Dringend notwendig ist eine Sanierung im Bereich des Kirchbrückenweges.

Mair: Im Zuge dieser Sanierung ist auf die Ableitung der Oberflächenwässer zu achten.

Aufgrund Abwesenheit von Bgm.-Stellv. Lanthaler wird der Vorsitz an GV Paul Mair als ältestes Mitglied der Gemeindevorstände übergeben.

Bgm. Viertler verlässt den Sitzungsraum.

Mair: Falls keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung 2012 bestehen, stellt er an den GR den Antrag, die Jahresrechnung 2012 in der vorliegenden Form zu genehmigen und dem Bgm. als Rechnungsleger die Entlastung zu erteilen.

BESCHLUSS:

Unter Vorsitz von GV Paul Mair wird die Jahresrechnung 2012 einstimmig genehmigt und dem Bgm. als Rechnungsleger die Entlastung erteilt.

Viertler: Dankt dem GR für die Zustimmung zur Jahresrechnung.
Wird sich weiterhin bemühen, auf die Finanzen der Gemeinde zu achten.

zu Punkt 5 a - c)

zu a) Tierkörperentsorgung:

Maurberger: In den letzten Jahren übernahm die Gemeinde die Hälfte der Kosten.
2012 betrug der Zuschuss ca. € 570,-- (2011 € 600,--).
Dieser Zuschuss kommt nicht nur Landwirten, sondern allen zugute, welche Tierkadaver im Klärwerk abgeben.
Die Entsorgungskosten betragen € 0,35 netto pro kg für Schlachtabfälle sowie € 0,095 netto pro kg für Falltiere.

zu b) Untersuchungen bei Rindern und Widder:

Maurberger: In den letzten Jahren übernahm die Gemeinde die Blutuntersuchungskosten.

Diese Kosten betragen 2012 ca. € 430,- (2011 ca. € 1.475,-).

Die Kosten hängen von der Anzahl der Untersuchungen ab.

zu c) Rinder-Zuchtförderung:

Maurberger: In den letzten Jahren bezahlte die Gemeinde für die 1. Besamung € 11,-.

Für 2012 betragen die Ausgaben € 1.309,- (2011 €1.441,-).

BESCHLUSS:

Es wird folgendes beschlossen:

- Den Entsorgern von Tierkörpern im Jahr 2013 wird ein Zuschuss in der Höhe von 0,175 Euro exkl. MwSt. pro kg gewährt.
Bei Entsorgungskosten von 0,35 Euro exkl. MwSt. pro kg übernimmt somit die Gemeinde die Hälfte der Kosten.
Anfang 2014 wird den Entsorgern der Betrag von 0,175 Euro exkl. MwSt. (= 0,1925 inkl. MwSt.) pro kg vorgeschrieben.
Bei Falltieren übernimmt die Gemeinde ebenfalls die Hälfte der Entsorgungskosten (= 0,0475 Euro exkl. MwSt. pro kg = 0,05225 inkl. MwSt.).

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- Die Untersuchungskosten (Blutprobenentnahmen) bei Rindern und Schaf-Widdern im Jahr 2013 werden von der Gemeinde übernommen.
Die Rechnung des Tierarztes wird von der Gemeinde bezahlt.
An die Rinderhalter und Widder-Halter werden keine Kosten weiter verrechnet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- Für die 1. Besamung von Rindern (alle Rassen) im Jahr 2013 wird eine Rinderzuchtförderung von € 11,- pro Rind seitens der Gemeinde gewährt.
Die Besamungsscheine sind im Gemeindeamt abzugeben (bis spätestens 31.1.2014) und haben vom Tierarzt eine Bestätigung zu enthalten, dass es sich um die 1. Besamung handelt.
Im Feber / März 2014 wird der gesamte Zuschuss an die Rinderhalter für Besamungen im Jahr 2013 ausbezahlt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Mair: Dankt für die Unterstützungen für die Landwirtschaft.

Für die Braunviehausstellung am 12.5.2013 in Fulpmes verteilt er Einladungen an die GR.

zu Punkt 6)

- Viertler: Im Bereich Falschmair entfernt die Tiwag Freileitungen und Masten. An den Masten befinden sich derzeit auch Kabel für die Straßenbeleuchtung. Auf Grund der Entfernung sind die Kabel für die Beleuchtung auch in den Boden zu verlegen. Teils können die Beleuchtungskabel im Zuge der Tiwag-Grabungsarbeiten mitverlegt werden, teils muss separat gegraben werden. Da es im Bereich Falschmair recht dunkel ist, wird eine Lampe zusätzlich aufgestellt. Die Kosten für die gesamten Arbeiten sind nicht bekannt.
- Maurberger: Im Budget 2013 sind für die Straßenbeleuchtung € 10.000,-- vorgesehen. € 3.500,-- sind bereits für die Erweiterung der Beleuchtung in Plöven verwendet worden.
- Viertler: Mit den noch vorhandenen € 6.500,-- wird man wahrscheinlich nicht das Auslangen finden.
- Maurberger: Mehrkosten können mit dem erhöhten Rechnungsüberschuss aus 2012 (€ 10.000,--) bedeckt werden.
- Span: Muss für die Grabungsarbeiten der Weg (Asphalt) aufgerissen werden?
- Viertler: Nein, die Grabungen sind neben dem Weg möglich.
- Töchterle: Entsprechen die neuen Straßenlampen den EU-Vorschriften?
- Viertler: Ja;
- Schmid: Die neuen Lampen sind ideal in Bezug auf die Lichtstreuung.
- Hinterlechner: Wie schaut es mit Led-Leuchten aus?
- Viertler: Glaubte, dass die Technologie noch nicht ganz ausgereift ist.
- Hinteregger: Bei Led-Leuchten ist der Anschaffungspreis noch zu hoch.
- Schmid: Im Bereich des Plövenweges, wo eine neue Straßenlampe errichtet wurde, müsste die Künette asphaltiert werden. Im Frühjahr führt die Fa. Rieder in Plöven private Asphaltierungsarbeiten durch. Man könnte in diesem Zuge gleich die Künette mitasphaltieren lassen.
- Seitens des GR wird dazu die Zustimmung erteilt.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Straßenbeleuchtung in Falschmair wie angeführt zu erweitern.

Die Bedeckung von Ausgaben, welche über den Budgetansatz hinausgehen, erfolgt wie angeführt.

zu Punkt 7)

Maurberger: Anlässlich der im Herbst 2012 durchgeführten Überprüfung des Turnsaales wurde von der Fa. Turkna mitgeteilt, dass dieser bezogen auf die Inneneinrichtung den Sicherheitsanforderungen der einschlägigen Normen nicht entspricht bzw. erhöhte Verletzungsgefahr besteht.

Lt. Schätzung der Fa. Turkna betragen die Sanierungskosten (für Geräte, Objekteinrichtung, Wand- und Deckenverkleidung) € 55.000,-- netto (ohne Beleuchtung).

Für die Beleuchtung hat die Fa. Abel Angebote vorgelegt:

18 Standardlampen	€ 3.312,-- netto
18 hochwertige Lampen	€ 5.477,-- netto

Die Standardlampen verbessern die jetzige Beleuchtung geringfügig, die hochwertigen Lampen hingegen merklich.

Im VA 2013 wurden für die Sanierung der Turnhalle lediglich € 2.500,-- vorgesehen.

Hinteregger: Interessant zu wissen wäre, welche Lampen (Modell) die Fa. Abel anbietet.

Maurberger: Man wird dies erheben.

Hinteregger: Lt. Überprüfung wäre eine umfassende Sanierung der Turnhalle notwendig. Seiner Meinung nach, sollte man daher jetzt nicht die Lampen tauschen, sondern ein Gesamtkonzept für die Sanierung erstellen und dann Schritt für Schritt vorgehen.

Der GR schließt sich der Meinung von Hinteregger an.

Viertler: Wegen der Erstellung eines Sanierungskonzeptes wird man sich bei Fachfirmen erkundigen (Nachfrage wegen geeigneter Firmen beim Gemeindeverband).

Maurberger: Man könnte auch bei der Gemeinde Fulpmes nachfragen, welche Firmen für Sanierungen etc. für die Turnhalle herangezogen werden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, eine Entscheidung zu vertagen.

zu Punkt 8)

Mit Schreiben vom 20.3.2013 bittet die Agrargemeinschaft Telfes für im Jahr 2012 nicht geplante Wegsanierungen (Schadensbehebungen) im Bereich Hohes Moos und obere Gewöhra in der Höhe von € 5.933,60 um einen Zuschuss.

Das Schreiben wird verlesen.

- Viertler: Wie angeführt, sind die beiden Wegsanierungen notwendig geworden. Neben der Nutzung für land- und forstwirtschaftliche Zwecke werden die Forstwege auch von Jägern, Fußgängern etc. genutzt. Da es sich bei der Agrargemeinschaft lt. Bescheid des Landes um eine solche handelt, welche aus Gemeindegut hervorgegangen ist und der Gemeinde somit u.a. die Jagdpacht zusteht, kann nach Rücksprache mit dem Land seitens der substanzberechtigten Gemeinde ein Beitrag zu Wegsanierungen (Schadensbehebungen) in der Höhe zwischen 10 und 15 % geleistet werden. Bei den angefallenen Kosten wären z.B. 13 % € 771,--.
- Leitgeb: Wurde seitens der Gemeinde bzw. des Bürgermeisters der Jahresrechnung 2012 der Agrargemeinschaft die Zustimmung erteilt?
- Viertler: Ja, im Großen und Ganzen wurde die Jahresrechnung – insbesondere die Abgrenzung zwischen Rechnungskreis I (Agrar) und Rechnungskreis II (Gemeinde) richtig vorgenommen. Wie vom GR verlangt, scheinen die Personalkosten nur mehr im RK I auf. Bei der Obm.-Entschädigung wurden noch 10 % im RK II eingerechnet. Teilte Obm. Leitgeb mit, dass diese Entschädigung zu 100 % in den RK I gehört. Obm. Leitgeb akzeptierte dies, ersuchte jedoch, dass diese 10 % (€ 350,--) separat in Abzug gebracht werden, damit die Jahresrechnung 2012 nicht mehr geändert werden muss. Als Substanzwertgemeinde hat die Gemeinde die Grundsteuer der Agrargemeinschaft sowie sonstige Steuern etc. zu entrichten. Obwohl der Gemeinde die Jagdpacht und sonstige Einnahme der Agrargemeinschaft zustehen, verbleibt der Gemeinde nach Abzug von Steuern etc. nicht mehr all zu viel.
- Töchterle: Wäre es möglich, dass die Einnahmen (bzw. ein Teil davon) aus der Verachtung der Pfarrachalm, welche der Gemeinde zustehen, als Wegerhaltungszuschuss geleistet werden?
- Viertler: Die Pacht für die Alm ist nicht all zu hoch (ua. auch aus steuerlichen Gründen). Dafür hat die Pächterin Wegerhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Somit leistet die Gemeinde indirekt einen Beitrag für die Wegerhaltung.

- Töchterle: Trotzdem hat sich in letzter Zeit der Zustand der Forstwege verschlechtert (besonders für Fußgänger und Biker).
- Viertler: Da der Forstweg zur Pfarrachalm offiziell als Mountainroute ausgewiesen ist, erhält die Agrargemeinschaft dafür seitens des Landes einen Beitrag.
- Thaler M.: Die Erhaltung des Forstweges ab der Abzweigung Richtung Burganna obliegt der Pächterin der Pfarrachalm. Darunter liegt diese im Zuständigkeitsbereich der Agrargemeinschaft. Es ist richtig, dass 2012 diesbezüglich nicht allzu viel gemacht wurde. Man wird schauen, dass dies 2013 besser erledigt wird. Bezüglich der Mountainbiker ist es richtig, dass die Agrar dafür einen Beitrag des Landes erhält. Die Wegerhaltung stellt dadurch aber auch ein Haftungsproblem für die Agrargemeinschaft dar.
- Schmid: Hat gehört, dass die Pächterin auch im Winter geöffnet halten will.
- Viertler: Genaues darüber ist ihm nicht bekannt.
- Schmid: Wegen Sperrung des Weges oberhalb der Gewöhra wegen Lawinengefahr wird eine Öffnung nicht leicht möglich sein.
- Peer: Es gibt in Tirol mehrere Wege (Rodelwege), welche durch Lawinenstriche führen.
- Thaler M.: Falls der Forstweg bis zur Pfarrachalm auch im Winter genutzt werden soll, muss die örtliche Lawinenkommission beinahe täglich entscheiden, ob der Weg benutzt werden kann oder nicht. Dies stellt eigentlich im Gegensatz zur bisherigen Regelung, wo eine Dauer Sperre verfügt wird, eine enorme Mehrarbeit dar.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, für die im Jahr 2012 von der Agrargemeinschaft durchgeführten Sanierungen von Forstwegen (Schadensbehebungen) einen Zuschuss in der Höhe von € 750,- zu gewähren (= ca. 12,5 % der Schadenssumme).

zu Punkt 9)

Mit Schreiben vom 20.3.2013 richtet die Agrargemeinschaft Telfes folgendes Ansuchen an die Gemeinde:

Die Weidebewirtschaftung, Erhaltung der Weideflächen, Beaufsichtigung der Tiere, die Einhaltung aller Vorgaben der AMA usw. erfordert immer mehr Aufwand durch uns Bauern. Wir sind bestrebt, unsere Almen als Futterquelle für unsere Tiere im Sommer, aber auch als wertvolles Erholungsgebiet für uns Mensch zu erhalten und zu pflegen.

Die Agrargemeinschaft Telfes ersucht daher die Gemeinde Telfes um eine finanzielle Unterstützung.

Maurberger: Bis 2010 gewährte die Gde. der Agrargemeinschaft für die Erhaltung der Alm- und Weidewirtschaft Pfarrach eine jährliche Unterstützung in der Höhe von € 1.450,--.
Obwohl den Zuschuss die Agrar bzw. die Viehauftreiber erhalten, wurde diese Ausgabe als Naturschutzförderung angesehen (Verbuchung unter dem Posten „Naturschutz“).
2011 wurde der Antrag der Agrargemeinschaft abgelehnt.
2012 wurde kein Ansuchen gestellt.

Mair. Für die Wald- und Weidpflege wurde in den letzten Jahren sehr viel getan. Durch die genaue Wald- und Weidetrennung sind Weidflächen weggefallen. Es ist jedoch dadurch eine bessere Waldbewirtschaftung möglich. Für die Weidewirtschaft fallen aber mehr Arbeiten wie früher an. Im Gegensatz zu anderen Almen stimmen jedoch die gemeldeten Flächen bezüglich der Gewährung von Förderungen genau.

Hinterlechner: Ist das Verfahren bezüglich Gemeindeguts-Agrargemeinschaft abgeschlossen?

Viertler: Das Land Tirol hat mit Bescheid festgestellt, dass es sich bei der Agrargemeinschaft Telfes um eine Gemeindeguts-Agrargemeinschaft handelt. Die Berufung der Agrargemeinschaft gegen diesen Bescheid wurde vom Landesagrarsenat abgewiesen. Dagegen wurde wieder von der Agrargemeinschaft eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof eingebracht. Die Entscheidung darüber steht noch aus. Erst kürzlich wurde ein Antrag der Agrargemeinschaft auf Wiederaufnahme des Verfahrens seitens des Landesagrarsenats mittels Bescheid abgewiesen.

Trotz des noch nicht abgeschlossenen Verfahrens schlägt er vor, für die Erhaltung der Alm- und Weidewirtschaft Pfarrach im Jahr 2013 eine Unterstützung in der Höhe von € 1.000,-- zu gewähren.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, für die Erhaltung der Alm- und Weidewirtschaft im Jahr 2013 eine finanzielle Unterstützung in der Höhe von € 1.000,-- zu gewähren.

zu Punkt 10)

Mit Schreiben vom 20.3.2013 richtet die Agrargemeinschaft Telfes folgendes Ansuchen an die Gemeinde:

*WA Helmut Mair war bei der Gemeinde mit 75 % angestellt.
 Sein Nachfolger Karl Knaus ist nur mehr mit 48 % angestellt.
 Aufgrund des geringeren Beschäftigungsmaßes konnte Knaus Arbeiten, welche
 früher von Mair erledigt wurden, nicht durchführen.
 Die Arbeiten werden jetzt von der Agrar durchgeführt.*

*Diese agrarische Arbeiten (Zäune, Wege, forstlich manuelle Arbeiten usw.) werden
 unten stehend in Rechnung gestellt.*

1 Schicht = 8 Stunden a € 12,80 = € 102,40

38 Schichten a € 102,40 = € 3.891,20

Es wird ersucht, einen entsprechenden Zuschuss als Ersatzleistung zu gewähren.

Maurberger: Seit Abschluss der Regelung mit der Gde. Fulpmes ist der WA Karl Knaus in der Gde. Telfes i. Stubai mit einem Anteil von 48 % beschäftigt. Vor Knaus war WA Mair Helmut hingegen im Ausmaß von 75 % angestellt. Da Knaus im Vergleich zu Mair in einem geringeren Beschäftigungsverhältnis steht, leistete die Gde. für Arbeiten, welche früher von Mair erledigt und jetzt von Knaus aus Zeitgründen nicht mehr erledigt werden können, an die Agrargemeinschaft einen Zuschuss, da die Agrar dafür Aushilfskräfte zur Erledigung anstellen und bezahlen muss.

Von 1999 bis 2008 wurde jährlich der Betrag von S 30.000,-- bzw. € 2.180,-- ausbezahlt.

2009 wurde ein Beitrag von € 2.000,-- gewährt.

2010 wurde kein Ansuchen gestellt.

2011 und 2012 wurde wieder ein Beitrag von je € 2.000,-- geleistet.

Die im Schreiben der Agrargemeinschaft gemachten Arbeiten wurden von WA Knaus schriftlich bestätigt.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Agrargemeinschaft Telfes für Arbeiten, welche früher von Waldaufseher Mair Helmut geleistet und jetzt von Waldaufseher Knaus Karl wegen des geringeren Beschäftigungsverhältnisses nicht mehr geleistet werden können, im Jahr 2013 einen Zuschuss für Ersatzleistungen in der Höhe von € 2.000,-- zu gewähren.

zu Punkt 11)

Mit Schreiben vom 26.3.2013 richtet der SV Telfes folgendes Ansuchen an die Gemeinde:

Wie bereits bekannt gegeben, werden wir am 6. September 2014 die Berglauf Masters WM in Telfes austragen, der heurige Schlickeralmlauf findet am 27. und 28. Juli statt.

Da wir hierfür schon heuer zahlreiche Marketingaktionen begonnen haben, und die Veranstaltung in Telfes an sich wesentlich mehr Aufwand mit sich bringen wird, erlaube ich mir um Unterstützung in der Höhe von € 2.000,-- anzusuchen.

Der Schlickeralmlauf 2014 wird in diesen Event integriert, der Termin wurde im Abgleich mit dem WMRA erstellt und dürfte touristisch auch besser sein als Ende Juli.

Die Masters WM 2011 in Bludenz bzw. 2012 in Deutschland hatten jeweils ca. 1000 Starter, unser Ziel ist natürlich auch für uns ein ähnliches Starterfeld ins Stubai zu bringen und Telfes zum wiederholten Mal ins Rampenlicht zu stellen.

Gerne stehe ich für Auskünfte zur Verfügung und hoffe auf positive Antwort.

Andreas Stern

Maurberger: Bis 2008 wurde jährlich ein Zuschuss von € 2.000,-- für den Schlickeralmlauf gewährt.

2009 wurde für die Berglauf-EM ein Zuschuss von € 20.000,-- gewährt.

Da die EM einen Gewinn erbrachte, wurde in den Jahren 2010 und 2011 kein Zuschuss gewährt.

2012 wurde ein kleiner Beitrag von € 200,-- gewährt.

Der Betrag von € 200,-- ist auch heuer wieder im Budget.

Töchterle: Bei der letzten Jahreshauptversammlung des SV Telfes hat er den Verantwortlichen des Vereines vorgeschlagen, wieder ein Ansuchen um einen Zuschuss an die Gemeinde zu stellen.

Viertler: Da im Budget nicht viel vorgesehen ist und wahrscheinlich 2014 für die Masters um einen höheren Beitrag angesucht wird, sollte für 2013 ein Zuschuss von € 1.000,-- gewährt werden.

Maurberger: Lt. Stern fallen für die Masters WM keine so hohen Kosten wie für eine normale WM oder EM an.

So sind z.B. keine Unterkunftskosten vom Veranstalter zu tragen.

Da eine Bedeckung mit dem erhöhten Rechnungsüberschuss aus 2012 möglich ist, soll lt. GR 2013 der gewünschte Betrag von € 2.000,-- gewährt werden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dem SV Telfes für den Schlickeralmlauf 2013 einen Zuschuss in der Höhe von € 2.000,-- zu gewähren.

Die Bedeckung der Ausgabe erfolgt wie vorhin angeführt.

zu Punkt 12)

Viertler: Die Gemeinde hat zusammen mit Telfer Vereinen ein Zelt von Otto Pfurtscheller erworben.

- Schmid: Das Zelt konnte gut im ehemaligen Plövner Feuerwehrhaus untergebracht werden.
- Viertler: Der Braunviehzuchtverein Telfes ist Mitveranstalter bei einer Ausstellung im Mai 2013 in Fulpmes.
Es wurde angefragt, ob das erworbene Zelt verliehen wird.
Es soll heute festgelegt werden, an wen und zu welchem Preis man das Zelt verleiht.
Pfurtscheller hat für das Verleihen zwischen € 600,- und € 700,- verlangt (abhängig davon, wie viele Leute beim Auf- und Abbau geholfen haben).
Schlägt vor, dass das Zelt an Telfer Vereine um € 500,- verliehen wird.
In dieser Summe ist auch das Mitwirken eines Gemeindearbeiters beim Auf- und Abbau sowie der Zelttransport inkludiert.
Die Telfer Vereine, welche sich an den Anschaffungskosten für das Zelt beteiligen, haben natürlich im Falle einer Verwendung keine Leihgebühr zu entrichten.
- Der Großteil der GR ist der Meinung, dass € 500,- wenig sind, man soll wenigstens € 600,- verlangen.
- Wegscheider: Seiner Meinung nach soll das Zelt an auswärtige Vereine nicht verliehen werden.
- Hinteregger: In den Sitzungen, wo über den Ankauf beraten wurde, hat es geheißen, dass Gemeindearbeiter Schöpf Franz als Zeltmeister fungiert. Passt dies?
- Viertler: Ja, Zeltmeister ist Schöpf Franz;
- Hinteregger: Wichtig ist, dass jemand darauf schaut, dass immer alles beisammen ist.
- Maurberger: Beleuchtung ist beim Zelt keine dabei.
- Schmid: Es soll deshalb eine Inventarliste erstellt werden.
- Viertler: Was ihm bekannt ist, hat Pfurtscheller Zeltplan bzw. -pläne.
- Maurberger: Da der Zeltauf- und abbau wahrscheinlich außerhalb der Dienstzeit erfolgt, fallen beim Gemeindearbeiter Überstunden an.
Lt. bisheriger Regelung werden Überstunden derzeit wie folgt abgegolten:
- Winterdienst: Ausbezahlung
- restliche Überstunden: Zeitausgleich
Für Überstunden anlässlich Zelts ist dies zu regeln.
- Span: Falls viel Zeitausgleich vorhanden ist, sollen „Zelt-Überstunden“ ausbezahlt werden.
- Maurberger: Aus Sicherheits- und Haftungsgründen ist es notwendig, dass das Zelt nach der Aufstellung bezüglich Standfestigkeit etc. von einer dazu befugten Person abgenommen wird.

Maurberger: Im Falle der Ausstellung eines Baubescheides für ein Zelt wird dies auch in den Auflagen vorgeschrieben.
 Zuletzt wurde meistens ein Festzelt von der Fa. Zeltverleih in Telfs ausgeliehen.
 Die Abnahme des Zeltes erfolgte durch einen Mitarbeiter der Firma (Zeltmeister).

Der GR ist der Meinung, dass Schöpf Franz für eine solche Abnahme wahrscheinlich gar keine Befähigung besitzt.

Als Zeltmeister braucht es dafür ev. eine Ausbildung (Kurs).

Falls die Gemeinde als Zeltverleiher bzw. Schöpf als Zeltmeister eine solche statische Abnahme nicht durchführen kann (durchführen darf), ist dem Ausleiher des Zeltes mitzuteilen, dass für die Standsicherheit (Statik etc.) keine Haftung übernommen wird.

Dafür hat der Veranstalter selber zu sorgen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das von Pfurtscheller angekaufte Zelt an Telfer Vereine zum Preis von € 600,-- zu verleihen.

In diesem Betrag sind der An- und Abtransport des Zeltes sowie ein Gemeindearbeiter für den Auf- und Abbau des Zeltes inkludiert.

An die Telfer Vereine, welche sich beim Ankauf beteiligt haben, erfolgt der Verleih kostenlos. An auswärtige Vereine wird das Zelt nicht verliehen.

zu Punkt 13)

Maurberger: Für das Jahr 2013 gilt für die öffentlichen Bediensteten eine Nulllohnrunde. Wie sicher aus den Medien bekannt, erhalten nun die Landesbediensteten, die Bediensteten der Stadt Innsbruck sowie Krankenhausbedienstete eine Einmalzahlung in der Höhe von € 400,-- (je nach Beschäftigungsausmaß). In einem Schreiben der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten wird an die Bgm. appelliert, dass auch den Gemeindebediensteten eine Einmalzahlung gewährt wird.

Man hat bei den anderen Stubai Gemeinden nachgefragt, ob dort die Bediensteten etwas erhalten:

Fulpmes: Bedienstete erhalten Einmalzahlung in der Höhe von € 400,--;
 Neustift: noch keine Regelung, Gewährung von € 400,-- aber nur Formsache;
 Mieders: Einkaufsgutscheine von € 200,-- (Miederer Taler);
 Schönberg: keine Gewährung;

Gutscheine sind bis € 186,-- sind jährlich steuerfrei.

Eine Einmalzahlung oder Gutschein (z.B. bei Spar-Markt Kofler) an die Telfer Gemeindebediensteten würden folgende Kosten verursachen:

	<u>Einmalzahlung 2013</u>		<u>Gutschein 2013</u>		
Maurberger Egon:	€	400,--	100 %	€	186,--
Falch Ekkehard:	€	200,--	50 %	€	93,--
Wechner Ines:	€	200,--	50 %	€	93,--
Leitgeb Robert:	€	400,--	100 %	€	186,--
Schöpf Franz	€	400,--	100 %	€	186,--
Mayr Martha:	€	400,--	100 %	€	186,--
Mair Rita:	€	333,--	83,34 %	€	155,--
Thaler Irmgard:	€	250,--	62,50 %	€	116,--
Müller Renate:	€	188,--	47 %	€	88,--
Ilmer Christine:	€	50,--	12,50 %	€	23,--
Hinteregger M.:	€	80,--	20 %	€	37,--
Ariane Macher:	€	58,--	14,50 %	€	27,--
Anja Mair	€	200,--	50 %	€	93,--
Anja Gleinser:	€	100,--	50 %	€	93,--
Birgit Tanzer	€	20,--	5 %	€	9,--
gesamt:	€	3.279,--		€	1.571,--
mit Lohnnebenkosten	€	ca. 4.000,--			

- Viertler: Findet die Vorgangsweise vom Land, der Stadt Innsbruck etc. wegen der Einmalzahlung nicht richtig.
Durch den Biennalsprung (alle 2 Jahre Gehaltsvorrückung), welche z.B. Privatangestellte nicht erhalten, erhalten Gemeindebedienstete auch dadurch eine Gehaltserhöhung.
Schlägt dennoch vor, dass an die Telfer Gemeindebediensteten je nach Beschäftigungsausmaß ein Einkaufsgutschein für Spar Kofler in der Höhe von € 100,-- gewährt werden soll.
- Töchterle: Wenn schon eine Nulllohnrunde vereinbart wurde, sollte diese auch Gültigkeit haben.
Spricht sich daher gegen eine Einmalzahlung oder einen Einkaufsgutschein aus.
- Peer: Die Gemeinde ist beim Ausgeben von Geld nicht immer kleinlich.
Man sollte deshalb den Bediensteten auch etwas geben (insbesondere deshalb, weil in den Nachbargemeinden auch etwas gewährt wird).
- Maurberger: Im Land wird die Einmalzahlung ua. wegen des guten Rechnungsabschlusses für 2012 begründet.
Dies trifft auch auf Telfes zu (Abschluss ist um ca. € 10.000,-- höher als angenommen wurde).
- Töchterle: Versteht nicht, wieso der Punkt überhaupt auf der Tagesordnung ist.
- Maurberger: Die Tagesordnung wird von ihm zusammengestellt.
Vor der Versendung wird diese dem Bgm. vorgelegt, damit dieser Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen von Punkten vornehmen kann.

Maurberger: Nach der Genehmigung der TO durch den Bgm. wird diese an die GR versandt sowie öffentlich kundgemacht.

BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, an die Bediensteten der Gemeinde Telfes im Stubai einen Einkaufsgutschein für Spar Kofler in der Höhe von € 100,-- (je nach Beschäftigungsausmaß) zu gewähren.

11 Für-Stimmen, 1 Gegen-Stimme, 1 Stimm-Enthaltung;

zu Punkt 14 a)

Termine:

- 27.03.2013 - Ausschusssitzung Agrargemeinschaft Telfes
- Sitzung Altersheim
- 04.04.2013 - Sitzung Krankenhaus Hall
- Sitzung Abfallbeseitigungsverband Innsbruck-Land
- 05.04.2013 - Jahreshauptversammlung Bergwacht
- 08.04.2013 - Veranstaltung „Vor-Sorgen“
- 10.04.2013 - Aussprache im Gemeindesaal wegen der Einhebung von Gebühren im Pfarr-Friedhof
- Besprechung wegen Gehweg Plöven – Haltestelle Bahn
- 11.04.2013 - Infoabend Familiensporttag
- 16.04.2013 - E-Contral Beratungsgespräch im Gemeindesaal
- 18.04.2013 - Spatenstich Schwimmbadbau „Stubay“

Gehweg Plöven – Haltestelle Bahn:

Viertler: Mit den betroffenen Grundeigentümern hat eine Besprechung stattgefunden. Es wurde vorgeschlagen, dass der Gehweg nur außerhalb der Vegetationszeit (vom 1.10. – 1.3.) begangen werden kann. Eine einvernehmliche Lösung konnte jedoch nicht erzielt werden. Drei Grundeigentümer sprechen sich gegen einen Gehweg aus. Somit dürfte der Weg nicht mehr begangen werden. Lt. Grundeigentümer werden entsprechende Verbotstafeln aufgestellt werden.

Seitens des GR wird angeregt, ob ev. eine Verlegung der Bedarfshaltestelle möglich ist.

Schmid: Diesbezüglich müsste mit der Stubaitalbahn und den betroffenen Grundeigentümern Gespräche geführt werden.

Spatenstich Schwimmbad:

Viertler: Am 18.4.2013 fand der Spatenstich für das „Stubay“ statt. Der Zeitpunkt um 11.00 Uhr war für berufstätige Gemeinderäte nicht allzu günstig. Trotzdem waren ein paar GR-Mitglieder anwesend. Der Termin um 11.00 Uhr wurde nicht von ihm festgelegt, sondern wurde von der Presse etc. so gewünscht.

Parkplatz Schwimmbad:

Viertler: Für die in die letzten Sitzung beschlossenen Widmungen für die Schwimmbadparkplätze wurde eine Stellungnahme von der Wildbachverbauung eingeholt, da ein Teil der Gp. 898 neben dem Griesbach in einer Gefahrenzone liegt.

Dazu wird seitens der Wildbachverbauung mitgeteilt:

Der in der Gefahrenzone liegende Bereich des geplanten Parkplatzes ist nicht als Parkplatz geeignet, da zur Sicherung dieses relativ kleinen Flächenabschnittes umfangreiche Sicherungsmaßnahmen notwendig wären. Es wird daher vorgeschlagen, den Parkplatz auf jenen Bereich zu beschränken, der außerhalb der Gefahrenzone liegt.

Viertler: Ev. ist deswegen im Gefahrenzonenbereich nur die Anlage von Zu- und Abfahrten möglich.

Wegen des in der letzten Sitzung von Mail Paul angesprochenen Vorschlages für die Parkplätze hat er Erkundigungen eingeholt und Gespräche geführt (wegen Mauer mit bewährter Erde, Anzahl der möglichen Stellplätze etc.). Lt. Verkehrsplaner Haller könnte man 163 + 57 Stellplätze unterbringen. Mit 220 hätte man somit zu wenig (benötigt werden 240). Weiters würden noch ein paar wegfallen, da lt. Wildbachverbauung in der Gefahrenzone keine Stellplätze errichtet werden dürfen.

Mair: Auf Grund der Hanglage wäre es möglich, zu einem späteren Zeitpunkt, falls finanziell möglich, ein Parkdeck zu errichten. Dann hätte man ausreichend Stellplätze. Bezüglich der notwendigen Mauer mit bewährter Erde hat er mit Horst Pfurtscheller gesprochen. Mit Kosten von € 50.000,-- exkl. MwSt. ist zu rechnen.

Laptop – Beamer – Bildschirm:

Maurberger: Hinteregger Heinz hat auf Grund der Besprechung in der letzten Sitzung Angebote eingeholt:

Beamer: ca. 1.800,-- netto
 Bildschirm: ca. 1.080,-- netto plus € 94,-- netto für Kabel

Der Bildschirm hat eine Größe von 55".
 Für einen Laptop liegt noch kein Anbot vor.

Viertler: Reicht die Größe des Bildschirms aus, oder wäre eine Beamer besser?

Hinteregger: Für die Größe des Sitzungszimmers reicht ein Bildschirm mit 55" aus.

Es wird einstimmig beschlossen, den angebotenen Bildschirm zu erwerben.

Lüftung Gemeindesaal:

Maurberger: Obwohl von der Fa. Auer und der Fa. Gea im Dezember 2012 Arbeiten vorgenommen wurden (Pumpentausch etc.), funktioniert die Heizung im Gemeindesaal noch immer nicht optimal.
 Von der Fa. Mayr Lüftung, Volders, wurde nun nach einer Besichtigung der Einbau einer Umluftsteuerung vorgeschlagen.
 Lt. Anbot betragen die Kosten € 4.636,80 inkl. Mwst.
 Man hat das Anbot an ao Architekten, Innsbruck, mit der Bitte um Abgabe einer Stellungnahme weitergeleitet.

Hinteregger: Vor einer Auftragsvergabe sollen die Filter, Register, Steuerung etc. überprüft werden.

Vermietung Gemeindesaal:

Maurberger: Krösbacher Helmut, Metzgerei Fulpmes, hat folgende Anfrage gestellt:
 Eine Abteilung der Fa. Swarovski möchte einen Betriebsausflug abhalten.
 Geplant ist, von den Telfer Wiesen nach Telfes zu wandern und in Telfes dann zu Mittag zu essen.
 Für das Mittagessen würde Krösbacher den Gemeindesaal benötigen (Catering).
 Lt. Richtlinien erfolgt eine Vermietung des Saales nur an Telfer Bürger, Telfer Vereine und Körperschaften aus Telfes sowie an auswärtige Vereine mit Telfer Vereinsmitgliedern.
 Eine Vermietung an die Fa. Swarovski wäre somit auf Grund der Richtlinien nicht möglich.

Einige GR sind der Meinung, dass eine Vermietung des Saales ohne Einschränkung möglich sein sollte. Dadurch würden Mehreinnahmen erzielt.

Der Großteil der GR sind jedoch der Meinung, dass die Richtlinien nicht geändert werden sollen. Somit ist eine Vermietung an die Fa. Swarovski nicht möglich.

zu Punkt 14 b)

Sanierung Wegkreuz:

- Schmid: Die Schützenkompanie Telfes hat sich bereit erklärt, die Kosten für die Sanierung des Wegkreuzes bei Hinterlechner, Telfes 91, zu übernehmen. Man hat erfahren, dass Hinterlechner Petra Baumaßnahmen plant und im Zuge dieser das Kreuz ev. entfernt werden muss. Es stellt sich daher die Frage, ob man das Kreuz jetzt sanieren lassen soll, wenn noch nicht feststeht, ob das Kreuz am Standort bleiben kann bzw. man auch noch keinen anderen Standort weiß.
- Viertler: Auf Grund der geschilderten Umstände ist er der Meinung, dass man mit einer Sanierung des Kreuzes abwarten soll.

Sportlerehrung Fulpmes:

- Peer: Am Freitag, den 26.4.2013 findet in Fulpmes eine Sportlerehrung statt. Wird Rodler Peter Penz auf Grund seiner Erfolge im letzten Winter auch eine Ehrung bzw. ein Geschenk seitens der Gemeinde Telfes erhalten?
- Maurberger: Lt. Richtlinien des GR erhalten Sportler für Olympiasiege bzw. Weltmeistertitel (auch für 2. und 3. Platz) eine Geldprämie. Olympiade bzw. WM haben letzten Winter keine stattgefunden.
- Peer: Penz hat besonders im Weltcup letztes Jahr Erfolge erzielt.
- Viertler: Penz wurde zur Ehrung in Fulpmes auch geladen. Sportler aus Fulpmes erhalten das Sportler-Ehrenzeichen der Gemeinde Fulpmes. Penz hat bereits letztes Jahr das silberne Ehrenzeichen der Gemeinde Telfes überreicht bekommen. Schlägt vor, Penz einen Geschenkkorb bei der Feier in Fulpmes zu überreichen.

Der GR schließt sich dem Vorschlag des Bgm. an.

Handlauf Zaun:

- Peer: Der Handlauf am Steig vom Plövenweg zum Dorfbrunnen gehört saniert.

Veranstaltungen Feuerwehr und Musikkapelle:

Peer: Es hat ihn geärgert, dass zwei Veranstaltungen von Vereinen am gleichen Tag abgehalten wurden (Frühjahrskonzert und Feuerwehrprobe).
Es müsste schon möglich sein, dass sich die Vereine untereinander die Termine absprechen.

Brücke Halsbach:

Span: Wann erfolgt die Neuerrichtung der Holzbrücke über den Halsbach?

Schmid: Mitte Mai 2013;

Familiensporttag:

Leitgeb: Hat in Fulpmes zusammen mit Christian Altstätter vom SV Telfes an einer Besprechung wegen des geplanten Familien-Sporttages in Fulpmes am 28.9.2013 teilgenommen.
Vereine können an diesem Tag ihre Sportarten vorstellen.
Der SV Telfes beteiligt sich auch am Familien-Sporttag.

Bauausschuss:

Viertler: Für Donnerstag, den 25.4.2013 ist eine Sitzung des Bauausschusses ausgeschrieben.
Da es heute nicht all zu spät ist und alle Ausschuss-Mitglieder anwesend sind, könnte man diese Sitzung gleich im Anschluss an die GR-Sitzung durchführen.

Die anwesenden Mitglieder des Bauausschusses sind für diese Vorgehensweise.

zu Punkt 14 c)

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Viertler um 23.00 Uhr die 27. Sitzung des Gemeinderates.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte: